

## Diskotheek: Antonio Vivaldi: Fagottkonzert a-Moll RV 498

Montag, 29. Juli 2019 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur  
Samstag, 3. August 2019 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

**Gäste im Studio: Thomas Leininger und Benedikt Schobel**

**Gastgeber: Benjamin Herzog**

Es gibt das spöttische Bonmot von Igor Strawinsky, Antonio Vivaldi habe nicht 500 Konzerte sondern 500 mal dasselbe Konzert geschrieben.

Das dem nicht so ist, wissen wir. Und es lässt sich bestens zeigen anhand des Konzerts in a-Moll für Fagott, Streicher und Basso continuo RV 498. Dies ist eines von etwa 40 Fagott-Konzerten, die Vivaldi in den 1720er- und 1730er-Jahren für die jungen Frauen des Mädchenkonservatoriums La Pietà in Venedig geschrieben hat. Oder aber für verschiedene andere Auftraggeber aus Italien, Deutschland oder Böhmen.

Gäste von Benjamin Herzog sind der Fagottist Benedikt Schobel und der Cembalist Thomas Leininger.

### Die Aufnahmen:



#### Aufnahme 1:

Sergio Azzolini, Fagott  
L'Onda Armonica

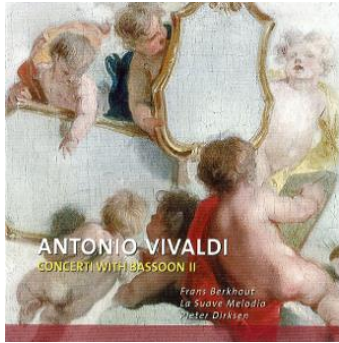
Label: Naïve Records (2015)



#### Aufnahme 2:

Miho Fukui, Fagott  
Ensemble F.

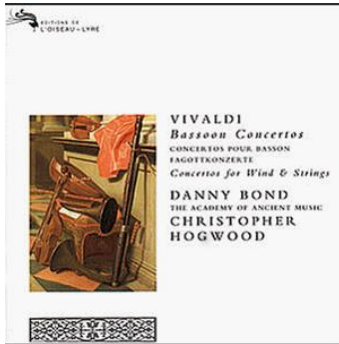
Ars Produktion Schumacher (2014)



**Aufnahme 3:**

Frans Berkhout, Fagott  
La Suave Melodia; Pieter Dirksen, Leitung

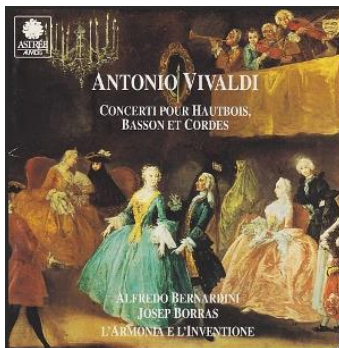
Label: Etcetera (2011)



**Aufnahme 4:**

Danny Bond, Fagott  
The Academy of Ancient Music; Christopher Hogwood, Leitung

Label: L'Oiseau- Lyre (1995)



**Aufnahme 5:**

Josep Borràs, Fagott  
L'Armonia e L'Inventione; Alfredo Bernardini, Leitung

Label: Astrée Auvidis (1995)

## Das Resultat:

Der Solist hat den Wettbewerb um die beste der ausgesuchten Aufnahmen für sich entschieden. Der Solist Sergio Azzolini, sein virtuos, freies und im letzten Satz an den Opernkomponisten Vivaldi erinnerndes Spiel überzeugte (A1). Nicht aber zwingend sein Ensemble L'Onda Armonica. Diesbezüglich punktete die Aufnahme des Ensemble L'Armonia e l'invenzione am besten (A5). Ein Ensemble, das aus Jordi Savalls Le Concert des Nations hervorgegangen ist und das hier mit dem Solisten Josep Borrás zusammenspielt. Bemerkenswert auch, dass deren Aufnahme bereits 1995 entstanden ist. Im selben Jahr wie die etwas spröde Einspielung der Academy of Ancient Music unter Christopher Hogwood und mit Danny Bond auf dem Fagott. Uninspiriert fanden die Experten den Fagottisten Frans Berkhout mit La Suave Melodia und auch die junge Japanerin Miho Fukui, eine ehemalige Studentin von Azzolini, kam nicht weiter. Ihr Ensemble glänzte zwar mit originellem Spiel, ebenso die Solistin selbst. Aber ganz so virtuos wie Azzolini beherrscht Fukui ihr Instrument noch nicht. Darum der Gewinner: Azzolini und L'Onda Armonica in der ausserdem jüngsten Aufnahme der Runde.

## Die favorisierte Aufnahme:



### Aufnahme 1:

Sergio Azzolini, Fagott  
L'Onda Armonica

Label: Naïve Records ( 2015)